



www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Sach Serviceholding AG

Geschäftsbericht 2008



www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Sach Serviceholding AG

Geschäftsbericht 2008



Inhalt

	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
6	Aufsichtsrat
7	Vorstand
8	Bericht des Aufsichtsrates
	Lagebericht
12	Geschäft und Rahmenbedingungen
15	Ertragslage
16	Vermögenslage
19	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
20	Nachtragsbericht
21	Risikobericht
24	Prognosebericht
	Jahresabschluss
26	Bilanz
28	Gewinn- und Verlustrechnung
29	Anhang
41	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Anmerkung: In den Tabellen dieses Berichts wird eine „0“ dann verwendet, wenn der Wert einer Position rechnerisch null ist; der Leerstrich (—) wird verwendet, wenn für diese Position kein Wert vorliegt. Die angegebenen Werte sind auf 100 T€ gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können. Quoten sind centgenau gerechnet.

Aufsichtsrat

Herbert K. Haas
Vorsitzender des Vorstands der
Talanx AG,
Hannover
Vorsitzender

*Katja Sachtleben-Reimann **
Angestellte,
Hannover
Stellvertretende Vorsitzende

Friedrich Späth
Essen
Stellvertretender Vorsitzender

Dominik Asam
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Siemens Financial Services GmbH,
München

Burkhard Breiing
Vorstandsvorsitzender der
VW Financial Services AG,
Braunschweig
(bis 15.9.2008)

Wolfgang Brinkmann
Geschäftsführender Gesellschafter der F. W.
Brinkmann GmbH,
Herford
(seit 8.5.2008)

*Dieter Ehlers **
Angestellter,
Hannover

*Wolfgang Ellermann **
Angestellter,
Hannover
(bis 1.2.2008)

*Werner Matysek **
Angestellter,
Lehrte

Dr. Erwin Möller
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA,
Hannover

Dr. Immo Querner
Mitglied des Vorstands der
Talanx AG,
Hannover

Bernhard Schreier
Vorsitzender des Vorstands der
Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft,
Heidelberg
(bis 31.3.2008)

Ulrich Weber
Mitglied des Vorstands der
Evonik Industries AG,
Essen

*Detlev Zeumer **
Angestellter,
Hannover
(seit 1.2.2008)

* Arbeitnehmervertreter.

Vorstand

Dr. Christian Hinsch
Burgwedel
Vorsitzender

Dr. Wolfgang Breuer
Kerpen

Werner Dettmer
Kaarst
(bis 30. 6. 2008)

Thomas Emmert
Sehnde

Gerhard Heidbrink
Sehnde

Dr. Thomas Noth
Hannover
(seit 1. 6. 2008)

Rainer Skowronek
Langenhagen

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2008 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und sich in Sitzungen am 8.5.2008 und 4.11.2008 sowie anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und uns von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Wesentliche Berichts- und Beratungspunkte

Einen weiterhin wichtigen Teil der Berichterstattung im Jahr 2008 nahmen die Informationen zur weiteren Umsetzung der Gerling-Integration ein. Nachdem der weit überwiegende Teil der gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen bereits 2007 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, lag der Schwerpunkt der Berichterstattung nunmehr auf der operativen Umsetzung, insbesondere im Bereich der IT und der sog. „weichen“ Faktoren der Integration.

Einen Schwerpunkt der Beratung des Aufsichtsrates bildete auch die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und zur Planung für das Geschäftsjahr 2009. Für das Berichtsjahr erläuterte der Vorstand zudem Hintergründe für Abweichungen von den Plänen, die der Aufsichtsrat entsprechend nachvollziehen konnte.

Da die Berichterstattung des Vorstands zum laufenden Geschäftsjahr und zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Gesellschaft an die neue Struktur der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe angepasst wurde, informierte der Vorstand in seinen schriftlichen und mündlichen Berichten neben der Entwicklung der Gesellschaft auch über die Entwicklung der Tochtergesellschaften. Er ging dabei in besonderem Maße auf das unterschiedliche Marktumfeld und die hieraus resultierenden Herausforderungen ein.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Krise der Finanzmärkte berichtete der Vorstand zudem über deren unmittelbare und mittelbare Auswirkungen auf das Unternehmen sowie die Unternehmen der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterliegen, wurden solche jeweils erst nach Prüfung und Erörterung verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2008 stimmte der Aufsichtsrat unter anderem der Verschmelzung der HDI-Gerling Zentrale Verwaltung GmbH auf die Gesellschaft sowie der Gründung einer Rückversicherungsgesellschaft in Irland für Erstversicherungsrisiken der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe zu.

Arbeit der Ausschüsse

Der aus den Herren Herbert K. Haas, Friedrich Späth und Dr. Erwin Möller bestehende Personalausschuss kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen, entschied im Rahmen seiner Beschlusszuständigkeit und bereitete Beschlussfassungen des Gesamtaufwichtsrates vor, insbesondere im Hinblick auf die Neubestellung von Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsratsvorsitzende informierte das Aufsichtsratsplenum jeweils in der folgenden Sitzung über wichtige Beratungspunkte.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum 1.1.2008 einen Finanzausschuss gebildet, der die Beratungen und Entscheidungen des Aufsichtsrates vorbereiten wird. Dem Finanzausschuss gehören neben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Herbert K. Haas, die Herren Dr. Erwin Möller und Friedrich Späth sowie Frau Katja Sachtleben-Reimann an. Sofern dies geeignet erschien und zulässig ist, hat der Aufsichtsrat dem Finanzausschuss auch Beschlusszuständigkeiten übertragen.

Prüfung des Jahresabschlusses

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2008 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Auswahl der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat; der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag, der eine schwerpunktmäßige Prüfung der konzerninternen Dienstleistungsabrechnungen beinhaltete.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2008 sowie der Lagebericht wurden im Rahmen einer Sitzung des Finanzausschusses des Aufsichtsrates unter Beteiligung der Wirtschaftsprüfer und unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte eingehend erörtert. Als Ergebnis dieser Beratung hat der Finanzausschuss dem Aufsichtsratsplenum die Billigung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes empfohlen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben wir uns dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 24.4.2009 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmen wir zu.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Am 1. 2. 2008 verstarb nach schwerer Krankheit Herr Wolfgang Ellermann, der dem Aufsichtsrat der Gesellschaft als Arbeitnehmervertreter seit 2004 angehörte. Der Aufsichtsrat hat diese Nachricht mit Bestürzung zur Kenntnis genommen und den Angehörigen sein tief empfundenes Beileid ausgesprochen. Als Ersatzmitglied ist Herr Detlev Zeumer von den Arbeitnehmern in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Herr Bernhard Schreier ist auf eigenen Wunsch mit Wirkung zum 31. 3. 2008 als Mitglied des Aufsichtsrates aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Wirkung zum Ablauf des 15. 9. 2008 ist Herr Burkhard Breiing aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Schreier und Herrn Breiing seinen besonderen Dank für ihr Wirken zum Wohle der Gesellschaft ausgesprochen.

Eine außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft wählte am 8. 5. 2008 Herrn Wolfgang Brinkmann, Geschäftsführender Gesellschafter der F.W. Brinkmann GmbH, in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Veränderungen des Vorstands

Das Vorstandsmandat von Herrn Werner Dettmer wurde mit Wirkung zum 30. 6. 2008 einvernehmlich beendet. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dettmer für seine Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft Dank und Anerkennung ausgesprochen. In seiner Sitzung vom 8. 5. 2008 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Thomas Noth mit Wirkung vom 1. 6. 2008 zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. In der gleichen Sitzung wurde Herr Thomas Emmert mit Wirkung vom 1.10. 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern für ihre Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 24. April 2009

Für den Aufsichtsrat

Herbert K. Haas
(Vorsitzender)

Umfeld

Das Jahr 2008 war geprägt von der größten Finanzmarktkrise seit Jahrzehnten. Als Keimzelle dieser Krise ist das Subprime-Segment des US-Immobilienmarktes anzusehen. Sie führte insbesondere zu einer Vertrauenskrise in die Stabilität des Finanzsystems sowie der Banken untereinander. Staatliche Interventionen und Stützungsmaßnahmen in einem bis dahin unbekanntem Umfang waren die Folge. Weltweite Leitzinssenkungen der Zentralbanken haben die fiskalpolitischen Maßnahmen auf der monetären Seite unterstützt.

Die deutsche Versicherungsbranche blieb 2008 noch von den Folgen des rezessiven Konjunkturverlaufs verschont. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) rechnet für das Jahr 2008 mit einem Beitragswachstum von 1,5 % für die Versicherungswirtschaft insgesamt. Diese Entwicklung wird unter anderem durch die private Sachversicherung beeinflusst, die 2008 ein Plus von 5 % aufweist. Die Kfz-Versicherung hingegen dämpft mit einem Minus von 1,7 % die Beitragsentwicklung. Prämieeinbußen ergeben sich außerdem voraussichtlich in der industriellen Sachversicherung (–1,3 %) sowie in der Transportversicherung (–1,0 %). In den übrigen Schaden- und Unfall- Sparten werden gleichbleibende oder leicht steigende Beitragseinnahmen erwartet. Für 2008 wird mit einer kombinierten Schaden- und Kostenquote von 95 % gerechnet. Sie liegt damit auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (95,7 %).

Unternehmen

Die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG ist eine direkte Tochtergesellschaft der Talanx AG und Obergesellschaft für die Unternehmen der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe.

Die Gesellschaft betreibt selbst kein operatives Versicherungsgeschäft, sondern nimmt die Serviceaufgaben für die deutschen Gesellschaften der Gruppe wahr. So sind unter anderem die Bereiche Revision, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Controlling, Kapital- und Risikomanagement, Rechnungswesen, Informationsverarbeitung und Personal bei der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG gebündelt.

Geschäftsverlauf

Nach der Übernahme der Dienstleistungsfunktionen für die inländischen Gesellschaften der Sachversicherungsgruppe im Vorjahr stand bei der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG im Berichtsjahr die weitere Verlagerung von Funktionen an den zentralen Standort Hannover im Fokus. So wurden die Auflösung der ehemals zu Gerling gehörenden In- und Exkassoabteilung ZINEX in Köln und die Zusammenführung der zentralen In- und Exkassofunktion der Sachversicherungsgruppe am Standort Hannover weiter vorbereitet. Die Arbeiten zur Umsetzung dieser Entscheidung bis Ende 2009 laufen planmäßig.

Die HDI-Gerling Zentrale Verwaltungs GmbH wurde mit Rückwirkung zum 1.1. 2008 auf die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG verschmolzen. Damit einhergehend hat sich das Volumen der bezogenen und erbrachten Leistungen der Gesellschaft noch einmal deutlich ausgeweitet.

Ertragslage

Aufgrund der Verschmelzung der HDI-Gerling Zentrale Verwaltungs GmbH auf die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG und der weiteren Ausweitung der Aktivitäten lagen die Umsatzerlöse der Gesellschaft mit 246,9 Mio.€ noch einmal deutlich über denen des Vorjahres (122,8 Mio.€). Einhergehend mit dem Anstieg der Umsatzerlöse erhöhte sich der Personalaufwand weiter von 47,4 Mio.€ auf 84,5 Mio.€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 67,1 Mio.€ auf 156,4 Mio.€. Eine deutliche Ausweitung des Volumens der Aufwendungen ist auf die Übernahme der Generalmieterfunktion von der HDI-Gerling Zentrale Verwaltungs GmbH zurückzuführen. Infolge der Übernahme des Sachanlagevermögens von der HDI-Gerling Zentrale Verwaltungs GmbH steigen die Abschreibungen deutlich von 7,4 Mio.€ auf 25,9 Mio.€ an; darin enthalten waren Abschreibungen auf integrationsbedingt nicht mehr fortgeführte Projekte zum quantitativen Risikomanagement und zu Datenhaushalten in Höhe von rund 13 Mio.€. Der Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfasst Prüfungs- und Beratungskosten, Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung, Kosten für Produkt- und Imagewerbung, Mietaufwand und Mietnebenkosten sowie sonstige Verwaltungskosten.

Sowohl Zinserträge als auch Zins- und ähnliche Aufwendungen zeigen einen deutlich veränderten Umfang. Der Anstieg der Zinserträge beruht auf dem Zufluss liquider Mittel aus Ergebnisabführungsverträgen im Vorjahr, denen nicht unmittelbar liquide Aufwendungen gegenüber standen.

Neben der Zinsbelastung aus dem von der Talanx AG im Vorjahr gewährten Darlehen schlagen sich im Zinsaufwand der Anstieg des konzerninternen Leistungsverkehrs und die Verzinsung des Ergebnisabführungsanspruchs der Talanx AG nieder.

In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen sind folgende Ergebnisübernahmen erfasst: HDI-Gerling Industrie Versicherung AG mit 150,0 (182,8) Mio.€, HDI Direkt Versicherung AG mit 70,7 (108,6) Mio.€, HDI-Gerling International Holding AG mit 29,1 (28,2) Mio.€ sowie HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG mit 12,9 (-70,7) Mio.€. Von der HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat Versicherung AG wurde ein Verlust von 8,4 (0,0) Mio.€ übernommen.

Aus der Verschmelzung der HDI-Gerling Zentrale Verwaltungs GmbH wurde ein außerordentlicher Ertrag von 1,4 Mio.€ realisiert. In dem deutlich rückläufigen außerordentlichen Aufwand von 27,6 (75,1) Mio.€ sind Aufwendungen für Drohverlustrückstellungen, Integrationskosten und Restrukturierungsaufwendungen enthalten.

Aufgrund des mit der Talanx AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 180,1 (146,2) Mio.€ abgeführt.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die realwirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzmarktkrise haben die seit Anfang des Jahres einsetzende konjunkturelle Schwäche verstärkt und die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr in eine Rezession gestürzt. Weltweit sanken die Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes: Im dritten Quartal wuchs die Wirtschaft in den USA nur noch 0,7 % p. a., die Eurozone wies im selben Zeitraum eine Wachstumsrate von 0,6 % p. a. auf.

Auch die deutsche Wirtschaft wurde von dieser Entwicklung erfasst. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt im Schlussquartal ein Minus gegenüber dem Vorquartal zwischen 1,5 und 2,0 %. Grund für den Rückgang war vor allem eine geringere Nachfrage aus dem Ausland, die sich in deutlich schwächeren Exporten niederschlug. Nur dank eines starken ersten Quartals wurde im abgelaufenen Jahr insgesamt noch ein Wachstum von 1,3 % erzielt.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise wurde bis zum Ende des ersten Halbjahres maßgeblich durch die steigenden Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise bestimmt. Der Höhepunkt der Preisentwicklung wurde im Juli 2008 in den USA mit 5,6 % p. a., in der Eurozone mit 4,0 % p. a. erreicht. Begünstigt durch den zunehmenden Konjunkturpessimismus führten rasant sinkende Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise zu rasch sinkenden Inflationsraten. In den USA betrug die Inflationsrate im Dezember nur noch 0,1 % p. a., in der Eurozone sank die Inflation im Dezember auf 1,6 % p. a.

Auch die Zentralbanken reagierten auf die sinkenden Inflationsraten und die Rezession. Während die Europäische Zentralbank (EZB) Anfang Juli den Leitzins noch um 0,25 Prozentpunkte auf 4,25 % erhöhte, waren die meisten anderen Zentralbanken schon im Zinssenkungszyklus. Rückblickend hat die US-amerikanische Zentralbank die Leitzinsen im Lauf des Jahres 2008 um über 400 Basispunkte (bp) auf ein Rekordtief von 0 % – 0,25 %, die Bank of England um 300 bp auf ein Rekordtief von 2,0 % gesenkt. Schließlich senkte auch die EZB die Leitzinsen um 175 bp auf 2,5 %. Darüber hinaus stellten die Zentralbanken über ihre erweiterten Geldmarktinstrumente und den direkten Ankauf von Wertpapieren zusätzliche Liquidität zur Verfügung.

Kapitalmärkte

Das Jahr 2008 war ein Jahr der Extreme auf den Kapitalmärkten. Nachdem zunächst im Zuge steigender Inflationserwartungen in der Eurozone die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen im ersten Halbjahr von 4,3 % auf bis zu 4,7 % anstieg, setzte mit den seit Jahresmitte stetig fallenden Verbraucherpreisen eine Kehrtwende bei den Renditen von Staatsanleihen ein. So fiel die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe im Dezember auf ein Rekordtief von 2,95 %. In den USA fielen die 10-jährigen Staatsanleihen auf den tiefsten Stand seit 50 Jahren und schlossen das Jahr bei 2,2 %.

Mit wachsendem Konjunkturpessimismus hielt der Trend zur Flucht in Qualität (besonders in deutsche Staatsanleihen) weiterhin an. Die meisten Länder der Eurozone gerieten zunehmend in den Sog der Rezession. Hinsichtlich der Tiefe und Dauer preiste der Markt jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Volkswirtschaften ein. So entwickelten sich trotz Zinsaufschlags die Staatsanleihen der Peripherieländer deutlich schlechter.

Zum Zeitpunkt des Ausfalls der Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 notierten Finanzanleihen bereits mit hohen Aufschlägen gegenüber Staatsanleihen. Danach wurden diese ein weiteres Mal in Mitleidenschaft gezogen und zusätzlich auch die Industrieanleihen empfindlich getroffen. Das Jahr 2008 endete mit deutlichen Kursverlusten für beinahe sämtliche Anleihearten.

Das Aktienjahr 2008 ging als eines der schwärzesten in die Börsengeschichte ein: Der Dow Jones Euro STOXX 50 beendete das Jahr mit einem Verlust von 44 %. Der S&P 500-Index verlor 39 %, was nach 1931 und 1933 die drittschlechteste Jahresentwicklung seit 1927 war. Die Entwicklung des deutschen Aktienindex DAX mit einem Minus von 40 % wurde nur noch von der Performance im Jahr 2002 unterboten. Der britische FTSE 100-Index wies mit einem Verlust von 38 % die schlechteste Entwicklung seit 1984 auf. Die Finanzmarktkrise und der Konjunktureenbruch waren die wesentlichen Faktoren für die außerordentlich schlechte Verfassung der Aktienmärkte. Die Abschreibungen der Banken in Milliardenhöhe bereits zum Jahresanfang waren nur der Auftakt für eine Abschreibungsflut. Verunsicherung und Misstrauen führten zu einer erheblichen Risikoaversion und machten staatliche Eingriffe erforderlich. Schließlich erwarben Regierungen weltweit direkt Anteile an Finanzinstituten.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageerträge

Die Summe der Anteile an verbundenen Unternehmen stieg bei der HDI-Gerling Sach Serviceholding im abgelaufenen Jahr um 10 Mio.€ auf 1.764,5 Mio.€. Die gesamten Kapitalanlagen der Gesellschaft betragen zum Jahresultimo 1.772,5 Mio.€, wovon 0,7 (0,8) Mio.€ auf Beteiligungen und 7,3 (1,1) Mio.€ auf Investmentanteile entfielen. Die übrigen Kapitalanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen. Auf Investmentanteile mussten im abgelaufenen Jahr Abschreibungen in Höhe von 0,9 Mio.€ vorgenommen werden. Die stillen Reserven der HDI Gerling Sach Serviceholding AG liegen bei 1.620,1 Mio.€ und sind damit um 188,1 Mio.€ niedriger als im Vorjahr. Die Beteiligungsgesellschaften haben 2008 aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge insgesamt 262,8 (319,9) Mio.€ an Gewinnen abgeführt. Verluste in Höhe von 8,5 (70,7) Mio.€ wurden übernommen.

Forderungen und Rückstellungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gingen im Berichtsjahr von 426,6 Mio.€ auf 389,2 Mio.€ zurück, obgleich sich der Umfang der Forderungen aus dem Dienstleistungsgeschäft mit verbundenen Gesellschaften sich mit der Geschäftsentwicklung noch einmal ausgeweitet hat. Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Ergebnisübernahmen der Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bewegten sich auf Vorjahresniveau. Demgegenüber stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen durch Abrechnungsverpflichtungen gegenüber den Steuerbehörden auf 7,5 (1,0) Mio.€ an.

Personal- und Sozialbericht

Die Wettbewerbsfähigkeit der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG hängt in entscheidendem Maße von den Mitarbeitern des Unternehmens ab. Der permanente Wandel eines dynamischen Geschäftsumfeldes erfordert qualifizierte, leistungsmotivierte und eigenverantwortlich handelnde Mitarbeiter. Diese Mitarbeiter zu gewinnen, sie zu fördern, kontinuierlich weiterzuqualifizieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden, sind Schlüsselaufgaben der Personalarbeit.

Die Personalarbeit wird für das gesamte HDI-Gerling Sachversicherungssegment in Deutschland aus der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG heraus erbracht. Sie ist aus der Strategie der jeweiligen Gesellschaft abgeleitet und gewährleistet eine effiziente und bedarfsorientierte Ausrichtung der Maßnahmen. Die Vielzahl der personalpolitischen Maßnahmen und Instrumente ist auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter und der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG zugeschnitten. Gleichzeitig werden durch die zentrale Personalabteilung gesellschaftsübergreifende Maßnahmen innerhalb der Sachversicherungsgruppe sowie auf der Ebene des Talanx-Konzerns koordiniert und wird ihre Einheitlichkeit sichergestellt.

Durch den Einsatz moderner Informationstechnologien auch im Personalbereich sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung (so wurde zum Beispiel im abgelaufenen Geschäftsjahr das Programm SAP Human Capital Management erfolgreich eingeführt) ist es möglich die Prozesse im Personalmanagement effektiv zu unterstützen. Zudem konnten durch die Bündelung der Entgeltabrechnungsaktivitäten für einen Großteil der Gesellschaften des Talanx-Konzerns im Sinne eines Shared-Service-Centers im administrativen Bereich beachtliche Synergieeffekte erzielt werden.

Mit bedarfsorientierten Qualifizierungsmaßnahmen im fachlichen und überfachlichen Bereich werden die Beschäftigten der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG zielgerichtet auf ihre Aufgaben vorbereitet und an veränderte Anforderungen herangeführt, um sowohl den Bedürfnissen der Kunden als auch den strategischen Zielen des Unternehmens gerecht zu werden.

Darüber hinaus misst das Unternehmen der Nachwuchsförderung eine große Bedeutung bei. Durch spezielle Programme für unterschiedliche Zielgruppen werden interne Weiterentwicklungsprozesse unterstützt und wird die Besetzung von Vakanzen aus den eigenen Reihen gewährleistet. Langjährige Erfahrungen und innovative Ideen haben die Erstausbildung von HDI-Gerling zu einer anerkannten Größe in der Versicherungsbranche gemacht. Denn eine gute Ausbildung ist für den einzelnen eine Voraussetzung für den erfolgreichen Berufsstart. Für das Unternehmen ist sie ein entscheidender Faktor zur Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG 997 (700) Mitarbeiter. Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter lag bei 45,3 (44,9) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 16,8 (16,6) %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 14,7 (14,0) Jahre.

Der Unternehmenserfolg des Jahres 2008 war nur durch den großen persönlichen Einsatz der motivierten und engagierten Mitarbeiter der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG möglich. Hierfür gebühren den Beschäftigten großer Dank und Anerkennung. Die Unternehmensleitung bedankt sich für das oft außerordentliche Engagement und ist zuversichtlich, die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam mit den Beschäftigten erfolgreich zu bewältigen. Dieser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen auf allen Ebenen des Unternehmens für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Lösung von personellen, organisatorischen und sozialen Aufgaben.

Sonstige Leistungsindikatoren

Als Holding und Servicegesellschaft für die zur HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe gehörenden Unternehmen des Talanx-Konzerns agiert die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG vornehmlich im Hintergrund.

In der Öffentlichkeit tritt die Gesellschaft in erster Linie über Aktivitäten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Imagewerbung für die Unternehmen und Marken der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe in Erscheinung.

Um die Marke HDI-Gerling insbesondere im Adressatenkreis von Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Gesellschaft, Selbstständigen und Freiberuflern bekannt zu machen, wurde die in Zusammenarbeit mit der HDI-Gerling Lebensversicherungsgruppe entwickelte Imagekampagne auch 2008 mit Motiven aus Industrie und Wirtschaft fortgeführt. Zielmedien der Anzeigenkampagne waren insbesondere Titel der Wirtschaftspresse.

Die Bekanntheit der Marke HDI konnte bereits in den vergangenen Jahren signifikant gesteigert werden. Zentrales Mittel seitens der HDI-Gerling Sach Serviceholding dafür waren die im Frühjahr und Herbst 2008 ausgestrahlten Werbefilme. Zudem trugen Maßnahmen wie das Sponsoring des „XY-Preises gegen das Verbrechen“ oder die Auslobung des „HDI-Gerling Innovationspreises für Sicherheit“ zur Bekanntheit der Marken HDI-Gerling und HDI bei.

In der Presse wurde die HDI-Gerling Sach Serviceholding unter anderem im Zusammenhang mit der Integration der Gerling-Gesellschaften und mit dem geplanten Neubau der Unternehmenszentrale der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe in Hannover genannt.

Nachtragsbericht

Am 20. 2. 2009 hat die Gesellschaft die HDI-Gerling Company Ireland Limited mit Sitz in Dublin, Irland, gegründet. Das Grundkapital beträgt 1 €. Die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG ist alleiniger Anteilseigner.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Risikobericht

Als Serviceholding eines Dienstleistungskonzerns mit in der Versicherungswirtschaft tätigen Unternehmen trägt die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG nicht nur eigene unternehmerische Risiken, sondern ist auch indirekt an den Risiken ihrer Tochtergesellschaften beteiligt. Das Management der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG ist durch das versicherungswirtschaftliche Umfeld geprägt, woraus ein entsprechend ausgebildetes Risikobewusstsein resultiert. Zur Risikobeobachtung und -steuerung kommen daher auch in der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG eigens hierfür ausgerichtete Instrumente zum Einsatz.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG sind eingebettet in die Standards des Talanx-Konzerns, die insbesondere die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, das interne Kontrollsystem und die Controllinginstrumente umfassen.

Entsprechend dem Ansatz „so zentral wie nötig, so dezentral wie möglich“ pflegt die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG die Risikomanagementsysteme der inländischen Tochterunternehmen über eine zentrale Risikomanagementabteilung. Nach diesem Ansatz verfügen auch die ausländischen Tochtergesellschaften über dezentrale Risikomanagementeinheiten. Ziel dieser Verfahrensweise ist es, Risiken dort aufzunehmen, zu bewerten und zu steuern, wo sie entstehen, da an den dezentralen Standorten aufgrund der Nähe zum operativen Geschäft das größte Know-how besteht, um diesen Risiken wirksam zu begegnen. Dieser Grundsatz wird allerdings bei konzernweit umzusetzenden Risikoricthlinien und Risikoinstrumenten, wie beispielsweise dem Talanx-Risikokapitalmodell, dem Talanx-Limit- und Schwellenwertsystem und der konzernweiten Aufnahme der Emerging Risks, bewusst durchbrochen, um gegenüber der Talanx AG eine auf Ebene der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG aggregierte Information übermitteln zu können.

Die Berichterstattung zur aktuellen Geschäftsentwicklung ebenso wie zum Risikomanagement gewährleistet, dass der Vorstand der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG über alle Risiken laufend informiert ist und gegebenenfalls wirksam eingreifen kann.

Aufgabe des Risikomanagements ist es zudem, die Risikokontrolle weiter zu verbessern und sicherzustellen, dass ein umfassendes Risikobewusstsein in der Holding und den angegliederten Unternehmen verankert ist. Wesentliche Änderungen in der Risikoposition berichten die Risikoverantwortlichen in den Tochtergesellschaften in Ad-hoc-Mitteilungen an das zentrale Risikomanagement.

Mögliche Folgen von Risiken werden nicht nur dokumentiert, sondern fließen auch in die Jahresplanungen der Konzernunternehmen ein, so dass die Risiken der künftigen Entwicklung und entsprechende Gegenmaßnahmen ebenfalls berücksichtigt werden. Die Planungen der Unternehmen und des Sachsegments werden im Vorstand und im Aufsichtsrat der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG diskutiert und verabschiedet.

Zudem sind in Ergänzung zu dem bereits existierenden Risikomanagementsystem seit dem 1.1.2008 neue regulatorische Anforderungen seitens der Versicherer zu erfüllen. Die sogenannten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) ergeben sich aus der Neufassung der §§ 64 a, 104 s VAG, die im Wege der 9. Novellierung des Versicherungsaufsichtsgesetzes geändert wurden.

Dabei entsprechen die MaRisk dem deutschen Entwurf zur Ausgestaltung der Säule 2 des europäischen Solvency II-Projekts, in der die qualitativen Anforderungen an das Risikomanagement abgebildet werden.

Wegen der Vielzahl neuer regulatorischer Anforderungen dieses ganzheitlichen Risikomanagementansatzes wird derzeit das Risikomanagementkonzept der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG überarbeitet. Ziel ist es dabei, das bisher bestehende Risikomanagementsystem so weit wie möglich in den neuen Risikomanagementprozess zu integrieren, da sich dieses in der Vergangenheit bewährt hat.

Während der aktuellen Finanzmarktkrise konnten mit Hilfe des bestehenden Risikomanagementprozesses hohe Verluste der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG an den Finanzmärkten vermieden werden.

Um die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements weiter zu verbessern und den aufbauorganisatorischen Prinzipien der MaRisk Rechnung zu tragen, wurde die zentrale Risikomanagementfunktion Ende des Jahres 2008 aus dem Controlling herausgelöst und eine eigenständige Risikocontrollingabteilung geschaffen. Ziel dieser Änderung ist es, neben einer höheren Konzentration auf risikorelevante Themen, eine klare Trennung zwischen Risiko-steuerung und Risikocontrolling zu erreichen.

Die Risiken, denen die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG ausgesetzt ist, sind in Risikogruppen zusammengefasst und auf Basis der bestehenden Standards analysiert und bewertet. Zu den Risikogruppen zählen:

- globale Risiken,
- Beteiligungsrisiken,
- funktionale Risiken.

Die globalen Risiken umfassen Risiken aus der Veränderung von sowohl politischen als auch wirtschafts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen. Diese werden vom Vorstand der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG und den entsprechenden Gremien für die gesamte Sachversicherungsgruppe intensiv erörtert und insbesondere durch Verbandstätigkeit, die Auswertung von Informationsdatenbanken sowie den ständigen Austausch mit dem Management der Tochtergesellschaften überwacht.

Zu den Beteiligungsrisiken zählen insbesondere die Ergebnisentwicklung der einzelnen Tochterunternehmen, die Ergebnisstabilität im Beteiligungsportfolio und eine mögliche mangelnde Ausgewogenheit des Geschäfts. Durch Ergebnisabführungsverträge ist die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG unmittelbar an der geschäftlichen Entwicklung und den Risiken der inländischen Tochtergesellschaften beteiligt, aber auch in Richtung Talanx AG geschützt. Risiken aus der Ergebnisentwicklung der einzelnen Tochterunternehmen begegnet sie mit geeigneten Instrumenten im Controlling, in der internen Revision und im Risikomanagement. Durch das standardisierte Berichtswesen erhalten die Entscheidungsträger regelmäßig aktuelle Informationen nicht nur über die Gesellschaft, sondern auch über die Geschäftsentwicklung in allen wichtigen Sparten. Sie können so jederzeit risikosteuernd eingreifen. Risiken mangelnder Ergebnisstabilität im Beteiligungsportfolio und fehlender Ausgeglichenheit des Geschäfts reduziert die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG vor allem durch regionale Diversifizierung.

In der Gruppe der funktionalen Risiken wird dem Finanzierungsrisiko mit regelmäßig aktualisierten Liquiditätsrechnungen und -prognosen sowie mit einer Festlegung der Rangfolge für die Mittelverwendung begegnet. Auch beim Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko ist die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG unmittelbar über Dienstleistungsverträge sowie Ergebnisabführungsverträge an den Risiken der Tochtergesellschaften beteiligt.

Im Zusammenhang mit den funktionalen Risiken ist anzumerken, dass größere Verluste durch die Integration der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG und ihrer Tochtergesellschaften in die HDI-Gesellschaften ausgeblieben sind. Vielmehr konnte durch den Abschluss der Zusammenführung im Geschäftsjahr 2008 dieses Risiko aus dem Risikokatalog der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG gestrichen werden. Jetzt ist es Aufgabe der Gesellschaft, die sich aus dieser Integration ergebenden Chancen so weit wie möglich zu realisieren.

Die beschriebenen Instrumente und Verfahrensweisen zur Überwachung und Steuerung der Risiken beinhalten auch eine Planungskomponente, so dass auch die Risiken der künftigen Entwicklung im Fokus der Betrachtung bleiben.

Im Planungsprozess für die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG werden die Planungen aller Tochtergesellschaften dem Vorstand und den entsprechenden Konzerngremien vorgelegt, in diesem Rahmen intensiv diskutiert, plausibilisiert und verabschiedet. Dabei wird differenziert auf die Besonderheiten der Geschäftsentwicklung der einzelnen Gesellschaften eingegangen. Die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG erstellt auf dieser Basis ihren eigenen Ergebnisplan für die Talanx AG. Durch diesen Planungsprozess wird die zukünftige Entwicklung ebenso berücksichtigt wie die Interdependenzen zwischen den Plänen der Tochtergesellschaft und der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG.

Zusammenfassende Einschätzung der Risikolage

Zusammenfassend sind keine Risiken erkennbar, die den Bestand der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG oder ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig gefährden könnten.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die als Reaktion auf die Finanzkrise weltweit aufgelegten staatlichen Konjunkturprogramme und die Lockerung der Geldpolitik dürften im Lauf des Jahres 2009 ihre Wirkungen entfalten: Die konjunkturelle Entwicklung sollte den Tiefstpunkt durchschreiten und die Wachstumsraten sollten zum Jahresende wieder leicht positiv sein.

Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Inflationsrate, die nicht zuletzt auf gesunkene Rohstoffpreise zurückzuführen ist, erhöht den monetären Spielraum der privaten Haushalte und stärkt die reale Kaufkraft. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Arbeitslosigkeit, der das Konsumpotenzial insgesamt einschränken wird. In den USA werden die privaten Haushalte ihre Finanzen konsolidieren. Dazu ist eine Erhöhung der Sparquote notwendig, die den Konsum zusätzlich dämpfen wird. In der Eurozone ist die Sparquote traditionell hoch und könnte eher stützend auf den Konsum wirken.

Die Konjunkturprogramme werden durch eine Ausweitung der Haushaltsdefizite finanziert. Dadurch werden die privaten und staatlichen Ausgaben langfristig eingeschränkt. Die Verbraucherpreise werden aufgrund der stark zurückgehenden Rohstoffpreise weiter sinken. Zum Jahresende sind bei einer moderaten konjunkturellen Erholung und auslaufenden Basiseffekten steigende Inflationsraten möglich.

In diesem Umfeld ist zu erwarten, dass die Zentralbanken bis auf weiteres die expansive Geldpolitik fortsetzen und die Leitzinsen nicht erhöhen.

Kapitalmärkte

Das erste Halbjahr 2009 wird ganz im Zeichen der globalen Rezessionsängste stehen und die Risikoprämien bei Anleihen auf hohem Niveau halten. Trotz der deutlichen Kursverluste bei Anleihen (insbesondere von Finanzinstituten) scheint die Hoffnung auf Erträge aus Wertaufholungen für das erste Halbjahr 2009 noch verfrüht. Steigende Staatshaushaltsdefizite werden überwiegend durch Erhöhung der Emissionsvolumina gedeckt werden müssen. Die Risikoaversion wird helfen, dieses wachsende Volumen risikoloser Anleihen zunächst noch gut zu absorbieren, wodurch Renditen von Staatsanleihen im ersten Halbjahr 2009 bis auf Niveaus um die 2,5 % gedrückt werden können (10-jährige US-Staatsanleihen: 2,3 %). Sollten sich bis dahin keine Anzeichen für eine Depression einstellen, ist aufgrund der dann ansteigenden Inflationserwartungen, des Abbaus der risikolosen Positionen und einer möglichen konjunkturellen Erholung zu erwarten, dass die 10-jährigen Staatsanleihen auf ein Niveau von über 3,5 % zum Jahresende 2009 steigen werden (10-jährige US-Staatsanleihen: 3,25 %).

Die europäischen Unternehmen werden von der globalen Rezession hart getroffen; dies gilt insbesondere für die stark vom Export abhängigen deutschen Unternehmen. In den Gewinn-schätzungen für die europäischen und deutschen Unternehmen ist das bisher nicht ausreichend reflektiert. Es muss davon ausgegangen werden, dass die aktuellen Gewinnschätzungen für 2009 um weitere 10 % bis 20 % nach unten revidiert werden müssen. Daher werden die Aktienmärkte zunächst schwächer tendieren. Jedoch notieren mittlerweile viele Unternehmensaktien auf oder sogar unter Buchwert. Hierdurch wird das Kursniveau unterstützt und sollte verhindert werden, dass die Kurse nachhaltig die Tiefststände von 2008 unterschreiten werden.

HDI-Gerling Sach Serviceholding AG

Nach der Verschmelzung der HDI- und Gerling-Gesellschaften im Herbst 2007 sind die Servicefunktionen für die HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe in Deutschland zentral in der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG gebündelt.

Schwerpunktthema der Gesellschaft im vergangenen Jahr war der Abschluss der HDI-Gerling-Integration. Im laufenden Jahr ist es Ziel der Gesellschaft, die Arbeitsabläufe in der neuen Aufstellung weiter zu optimieren. So sind zum Jahreswechsel 2008/2009 einige zentrale IT-Lösungen erfolgreich auf eine Standardsoftware-Basis umgestellt worden. Diese Software-Harmonisierung dient nicht zuletzt dem Ziel, über beschleunigte Prozesse die Börsenfähigkeit der Muttergesellschaft Talanx AG sicherzustellen.

Aufgrund der erwarteten Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften kann von einem deutlich positiven Bilanzergebnis für 2009 ausgegangen werden. Diese positive Entwicklung wird sich voraussichtlich auch 2010 fortsetzen.

Bilanz zum 31. Dezember 2008			
Aktiva	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.187		6.529
2. geleistete Anzahlungen	839	8.026	—
II. Sachanlagen		29.288	9.706
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.764.472		1.754.445
2. Beteiligungen	726	1.765.198	754
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		694	625
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0€ (i.V. 0€)	389.161		426.579
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2.348€ (i.V. 0€)	5.077	394.238	1.897
III. Wertpapiere		7.295	1.137
IV. Guthaben bei Kreditinstituten		5.132	73
C. Rechnungsabgrenzungsposten		393	377
Summe der Aktiva		2.210.264	2.202.122

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Passiva	31.12.2008 T€	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	11.000		11.000
II. Kapitalrücklage	1.044.549		1.044.549
III. Gewinnrücklagen	451		451
IV. Bilanzgewinn	—	1.056.000	—
B. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	1.804		—
2. Sonstige Rückstellungen	71.743	73.547	68.337
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		—
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 197,16 € (i.V. 0 €)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.073.193		1.076.740
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 433.193 T€ (i.V. 363.839 T€)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	7.524		1.045
davon aus Steuern 4.760 T€ (i.V. 681 T€)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: –3 T€ (i.V. 2 T€)			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 7.524 T€ (i.V. 1.045 T€)		1.080.717	
Summe der Passiva		2.210.264	2.202.122

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008 T€	2007 T€
1. Umsatzerlöse	246.951	122.779
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.722	3.289
3. Personalaufwand davon für Altersversorgung 2.629 T€ (i.V. 1.974 T€)	84.475	47.407
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.875	7.385
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	156.403	67.132
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 0T€ (i.V. 711T€)	—	711
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 9.882 T€ (i.V. 0 T€)	11.175	37
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	885	—
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen 41.902 T€ (i.V. 32.685 T€)	42.262	32.688
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	262.753	319.923
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	8.492	70.702
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	206.209	221.425
13. Außerordentliche Erträge	1.530	—
14. Außerordentliche Aufwendungen	27.565	75.146
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	—
16. Sonstige Steuern	108	10
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	180.073	146.269
18. Jahresüberschuss	—	—

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von §267 Abs.2 HGB.

Die HDI-Gerling Zentrale Verwaltung GmbH, Köln, wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.1.2008 auf ihre Muttergesellschaft, HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover, verschmolzen. Aufgrund der Verschmelzung ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen eingeschränkt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, erfasst.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert; der Ansatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde um steuerlich zulässige Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis 13 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € sind sofort abzugsfähige Betriebsausgaben (§ 6 Abs. 2 Satz 1 EStG). Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über 150 € bis 1.000 € wird erstmals ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte gemäß §240 Abs.3 HGB mit dem Festwert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalbetrag aktiviert.

Die Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten, gemindert um Abschreibungen, angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen aus Entgeltumwandlung erfolgt nach Maßgabe von § 6a EStG unter Anwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 6,0 %.

In den Rückstellungen sind alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Als Rechnungsgrundlage der Altersteilzeitrückstellung wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 % angewendet.

Die Jubiläumsrückstellungen sind nach der Betriebszugehörigkeit und den bestehenden Anspruchsvoraussetzungen unter Berücksichtigung des Anwachsens der entsprechenden Anwartschaften und eines Fluktuationsabschlages von 5,5 % gebildet worden.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde für bestehende und erwartete Leerstände von angemieteten Gebäuden gebildet. Der Ansatz erfolgte zum Barwert.

Die anderen Rückstellungen wurden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Aktiva		
Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. III. im Geschäftsjahr 2008	Anschaffungs- kosten kumuliert T€	Stand 1. 1. 2008 T€
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25.099	29.966
A. II. Sachanlagen	57.921	28.666
A. III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.764.472	1.754.455
Beteiligungen	—	754
Summe A. III.	1.764.472	1.755.199

Die Liste des Anteilsbesitzes wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Stand 31. Dezember 2008 bei Anteilen an verbundenen Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	Buchwert T€	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2008 T€
HDI-Gerling Industrie Vers. AG, Hannover	574.338	100	301.731	150.094
HDI-Gerling Firmen und Privat Vers. AG, Hannover	404.263	100	170.367	12.885
HDI Direkt Versicherung AG, Hannover	163.778	100	162.000	70.685
HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG, Hannover	25.810	100	55	-8.378
HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH	256	100	288	-114
HDI-Gerling International Holding AG, Hannover	586.000	100	593.381	29.090
Gerling Beteiligungs-Gesellschaft mbH	28	100	114	186

Mit allen Gesellschaften, mit Ausnahme der Gerling Beteiligungs-Gesellschaft mbH, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Zuschreibungen T€	Abschreibungen kumuliert T€	Abschreibungen Geschäftsjahr T€	Stand 31. 12. 2008 T€
23.071	—	36.840	—	17.074	8.172	8.025
29.721	—	16.712	—	29.242	12.966	28.679
10.027	—	—	—	—	—	1.764.472
—	—	28	—	—	—	726
24.243	—	14.244	—	—	—	1.765.198

A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um erworbene fremderstellte Software und geleistete Anzahlungen für Software.

B. Umlaufvermögen**B.I. Vorräte**

Bei den Vorräten handelt es sich um Waren.

B. II.1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	T€	T€
	389.161	426.579

Diese Position enthält im Wesentlichen Forderungen aus Dienstleistungen gegenüber inländischen verbundenen Unternehmen und Forderungen aus Ergebnisabführung.

B. II.2. Sonstige Vermögensgegenstände		
	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	T€	T€
Übrige Forderungen	5.077	1.897

B. III. Wertpapiere		
	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	T€	T€
Sonstige Wertpapiere	7.295	1.137

Hierbei handelt es sich um einen Rentenfonds und um einen Geldmarktfonds.

C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	T€	T€
	393	377

Es handelt sich um abgegrenzte Kosten.

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital besteht aus 11.000 auf den Namen lautende Stückaktien; der Nennbetrag beträgt 1.000 T€.

Am Aktienkapital der Gesellschaft ist die Talanx AG, Hannover, zu 100 % beteiligt.

A. II. Kapitalrücklage

	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	T€	T€
	1.044.549	1.044.549

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Abs. 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

A. III. Gewinnrücklagen

	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	T€	T€
Andere Gewinnrücklagen	451	451

B. 1. Pensionsrückstellungen

	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	T€	T€
	1.804	—

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung (Trans-Fair-Plan).

B. 2. Sonstige Rückstellungen

	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	T€	T€
drohende Verluste	20.424	34.074
Sozialplan, Restrukturierung	20.564	15.100
Altersteilzeitverpflichtungen	11.737	6.666
Beratungskosten	9.115	5.607
Tantiemen – leitende Angestellte	2.255	1.542
Jubiläumszuwendungen	2.710	1.335
Vorstandstantiemen	1.248	1.231
Urlaubsansprüche	778	628
Beitrag Berufsgenossenschaft	234	222
Aufsichtsratsvergütungen	234	170
Unterstützungskasse	252	125
Jahresabschlusskosten	136	88
Pensionssicherungsverein	—	—
Verschiedenes	2.056	1.549
	71.743	68.337

Die Rückstellung für drohende Verluste betrifft vor allem Miete für integrationsbedingt leerstehende Gebäude. Die zurückgestellten Sozialplankosten entstehen ebenfalls integrationsbedingt.

C. 1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	T€	T€
	1.073.193	1.076.740

In dieser Position sind Verbindlichkeiten gegenüber der Talanx AG in Höhe von 640 Mio.€ aus zwei Darlehen enthalten, die die Talanx AG der HDI Sach Serviceholding AG gewährt hat.

Weitere 60 Mio.€ (44,4 Mio.€ HDI Direkt Versicherung AG, 15,6 Mio.€ HDI-Gerling Industrie Versicherung AG) hat die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG 2006 im Rahmen von Forderungskaufverträgen übernommen.

Gegenüber der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bestehen darüber hinaus Verbindlichkeiten, die aus der Auszahlung der Gehälter über diese Gesellschaft und aus den Verwaltungskostenabrechnungen mit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG resultieren.

Des Weiteren bestehen gegenüber der HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG Verbindlichkeiten in Höhe von 8,4 Mio.€ aus der Verlustübernahme gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag für das Geschäftsjahr 2008.

Aus Gewinnabführung besteht gegenüber der Talanx AG eine Verbindlichkeit in Höhe von 180,1 Mio.€.

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

1. Umsatzerlöse

	2008 T€	2007 T€
Dienstleistungserträge von verbundenen Unternehmen	239.545	122.356
Sonstige Dienstleistungserträge	7.406	423
	246.951	122.779

Die Dienstleistungserträge von verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus folgenden Gesellschaften:

	2008 T€	2007 T€
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	86.744	53.988
HDI Direkt Versicherung AG	66.439	58.713
HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG	38.679	2.973
HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat Versicherung AG	15.653	830
HDI-Gerling Lebensversicherung AG	7.465	43
Talanx AG	3.776	1.234
Gerling Kundenservice Firmen und Privat GmbH	2.408	—
HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG	2.135	1.015

2. Erträge aus Beteiligungen

	2008 T€	2007 T€
	—	711

3. Sonstige betriebliche Erträge

	2008 T€	2007 T€
	3.722	3.289

Dies sind im Wesentlichen Erträge aus der Drittnutzung des Firmenflugzeuges, Erträge aus Verkäufen von Vermögensgegenständen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

4. Personalaufwand

	2008 T€	2007 T€
	84.475	47.407

Es werden Vorstandsvergütungen und Gehälter in Höhe von 70.280 T€ sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 14.195 T€ ausgewiesen.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2008 T€	2007 T€
	25.875	7.385

Der Betrag setzt sich zusammen aus Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 12.996 T€ sowie aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 8.172 T€.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008 T€	2007 T€
Prüfungs- und Beratungskosten	38.167	13.926
Instandhaltung und Wartung	14.181	8.784
Miete und Mietnebenkosten	36.600	8.246
Produkt- und Imagewerbung	8.147	7.588
Konzernleistungen	732	4.276
Miete für Software	3.930	3.624
Telekommunikation, Porto	4.393	3.377
Aus- und Weiterbildung	1.049	537
Aufsichtsratsvergütungen	261	518
Aufwand für Rückstellungen für drohende Verluste	—	—
Sonstige Aufwendungen	48.943	16.256
	156.403	67.132

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2008 T€	2007 T€
	11.175	37

Hier werden im Wesentlichen Zinserträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Kontokorrentzinsen ausgewiesen.

8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2008 T€	2007 T€
	885	—

Hierbei handelt es sich um Abschreibungen auf Investmentanteile aus dem Sicherungsfonds für Altersteilzeit.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2008 T€	2007 T€
	42.262	32.688

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Zinsen aus den Darlehen der Talanx AG sowie um Kontokorrentzinsen.

10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

	2008 T€	2007 T€
	262.753	319.923

Die Erträge aus Ergebnisabführung setzen sich wie folgt zusammen:

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	150.094	182.807
HDI Direkt Versicherung AG	70.685	108.581
HDI-Gerling International Holding AG	29.090	28.156
HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG	12.885	—
HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG	—	371
HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH	—	8

11. Aufwendungen aus Verlustübernahme

	2008 T€	2007 T€
	8.492	70.702

Die Aufwendungen resultieren aus der Übernahme des Geschäftsjahresverlustes der HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG in Höhe von 8.378 T€ und der HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH in Höhe von 114 T€.

13. Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge ergeben sich aus einem Verschmelzungsgewinn in Höhe von 1.425 T€ und einer Kostenerstattung integrationsbedingter Umbaumaßnahmen von Dritten in Höhe von 105 T€.

14. Außerordentliche Aufwendungen

	2008 T€	2007 T€
	27.565	75.146

Die außerordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Integrationskosten, Restrukturierung, Relocation	22.938	28.078
Rückstellungen Sozialplan und Restrukturierung	—	15.100
Rückstellungen für drohende Verluste wegen Leerständen gemieteter Gebäude	4.627	31.968

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier handelt es sich um die Auflösung der Körperschaftssteuerückstellung und der Rückstellung für Solidaritätszuschlag und um die Auflösung der Gewerbesteuerückstellung.

Mitarbeiter		
im Jahresdurchschnitt	2008	2007
Vollzeitkräfte	836	579
Teilzeitkräfte	161	121
Auszubildende	173	134
Gesamt	1.170	834

Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 6 und 7 dieses Berichtes.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 2.980 T€, darin sind Erträge in Höhe von 238 T€ enthalten, die das Vorjahr betreffen. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 260 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 656 T€ aufgewendet. Die Gesamtaufwendungen für die Beiräte betragen 1.030 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Talanx AG, Hannover, und die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover, haben im Innenverhältnis zur HDI-Gerling Sach Serviceholding AG die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus der Altersvorsorge ehemaliger Mitarbeiter übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 21.811 T€ bzw. 21.493 T€ betrug.

Die Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse anteilig für eventuelle Fehlbeträge.

Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, Wechselverbindlichkeiten oder weitere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestanden nicht.

Wichtige Verträge

Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Talanx AG (herrschendes Unternehmen) und der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG (beherrschtes Unternehmen) vom 27. November 2003.

Des Weiteren bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG (herrschendes Unternehmen) und folgenden Gesellschaften (beherrschte Unternehmen):

- der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG vom 21. März 2007
- der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG vom 21. März 2007
- der HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG vom 12. Dezember 2007
- der HDI Direkt Versicherung AG vom 21. März 2007
- der HDI-Gerling International Holding AG vom 21. März 2007
- der HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH vom 9. September 2003.

Konzernabschluss

Der Abschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, und der Talanx AG, Hannover einbezogen. Die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG ist nach § 291 Abs. 2 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben. Sie sind außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich.

Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Am 20. 2. 2009 hat die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG die HDI-Gerling Company Ireland Limited gegründet. Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von einem Euro, die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG hält mit einem Anteil 100 %.

Offenlegung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Hannover, den 3. April 2009

Der Vorstand

Dr. Hinsch

Dr. Breuer

Dr. Noth

Emmert

Heidbrink

Skowronek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI-Gerling Sach Serviceholding Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 3. April 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Husch
Wirtschaftsprüfer

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Impressum:

HDI-Gerling Sach Serviceholding AG

Riethorst 2

30659 Hannover

Telefon: 05 11/6 45-0

Telefax: 05 11/6 45-45 45

E-Mail: www.hdi-gerling.de

www.hdi-gerling.de

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 05 11/6 45-47 48

Telefax: 05 11/6 45-45 04

